

Artikel publiziert am: 27.05.10

Datum: 05.08.2010 - 17.16 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreis-verden/verden/tandem-globus-780345.html>

Ehepaar berichtet in „Gangwechsel“ von Weltreise

Mit dem Tandem um den Globus

Verden - (reg) · Vor vier Jahren kamen die gebürtige Verdenerin Julia Meinhold, geborene Hagemann, und ihr Mann Stefan auf eine außergewöhnliche Idee. Zu zweit gingen sie dann mit dem Tandem auf Weltreise quer durch Neuseeland, über die Panamericana von Alaska nach Mexiko, bis sie ihre zweijährige Reise in den peruanischen Anden beendeten.



Zwei Jahre waren die Meinholds unterwegs. Ihr Weg führte sie auch nach Alaska.

Raus aus dem Büro, rein in das Abenteuer. Schon lange hatte das Ehepaar davon geträumt, einmal dem Alltag zu entfliehen. Begeisterter Radfahrer war Stefan Meinhold schon immer, so leitete er zum Beispiel die Mountainbike-Gruppe der Deutschen Bank in Frankfurt und absolvierte eine Ausbildung zum Mountainbike-Guide.

Seine Frau Julia steckte er sofort mit dem „Bike-Fieber“ an. Die ersten Reisen absolvierten sie noch mit Einzelrädern. Zur Hochzeit im Jahr 2003 bekamen sie schließlich von ihren Freunden ihr erstes Tandem geschenkt. Seitdem verbrachten sie jede freie Minute auf dem Rad, und es sollte nicht bei Touren in Deutschland bleiben.

Also kündigten sie kurzerhand ihren sicheren Job bei der Bank und zogen am 31. Dezember 2006 aus in die große, weite Welt.

Besonders die Gastfreundschaft in den fremden Ländern hat es Julia Meinhold angetan. „Überall wurden wir mit offenen Armen empfangen“, verrät die 36-Jährige. So sei ihnen zum Beispiel in Amerika heimlich das Essen bezahlt worden, und auch kostenlose Unterkünfte gab es immer wieder. Im Nachhinein habe diese Gastfreundschaft ihr Weltbild geprägt, stärker als die durchreiste Landschaft.

Natürlich gab es auch Dinge, die nicht so schön waren, aber die waren im Vergleich doch eher gering. Insbesondere die Großstädte und Grenzübergänge seien einschüchternd gewesen, so Julia Meinhold. In Mexiko beispielsweise seien sie und ihr Mann mit Polizeieskorte über die Grenze gebracht worden, da es